

Inhalt

A. Die Gerichte

1. Die Erfindung des Gerichts – zwei Pfunde Goldes für den, der das Recht am geradesten spräche	1
2. Oberster Richter im alten Ägypten – der, der das Geheimnis des Himmels schaut	3
3. Richter im Mittelalter – daz denne der richtere an Gotis stat sizit	6
4. Die mittelalterliche Strafgerichtsbarkeit – Gott ist selber Recht	8
5. Folter – das christliche Blut mit unmenschlicher Marter und Peinigung vergießen	11
6. Das Reichskammergericht – Handhabung des Friedens und des Rechts	15
7. Das Leipziger Reichsgericht – der höchste Gerichtshof des Deutschen Reiches	18
8. Das Terrorinstrument „Volksgerechtshof“	22
9. Der Bundesgerichtshof – Revisionsgericht im demokratischen Rechtsstaat.	27
10. Das Bundesverfassungsgericht – Hüter des Grundgesetzes	31

B. Die Prozesse

1. Der Prozeß Jesus – der folgenreichste Prozeß der Weltgeschichte.	36
2. Sokrates vor Gericht – weil er die Götter nicht anerkennt und die jungen Leute verdirbt	39
3. Die Hexenprozesse – „Summis desiderantes affectibus“	43
4. Die Prozesse des Müllers Arnold – und der „Machtspruch“ Friedrichs des Großen	47
5. Enthauptung einer Kindsmörderin in Frankfurt – die Gretchentragödie in Goethes Faust	52
6. Die Eulenburg-Prozesse – Skandal im Wilhelminischen Zeitalter	54
7. Der Ulmer Reichswehrprozeß – ein künftiger Diktator gibt sich legalistisch	58
8. Der Reichstagsbrandprozeß – der Angeklagte wird zum Ankläger	62
9. Die Nürnberger Prozesse – den Schandfleck unserer Zeit tilgen	67
10. Die Hitler-Tagebücher – der Wunsch, betrogen zu werden	73

C. Die Gesetze

1. Der Pentateuch – Gesetze, die Gott selbst gegeben hat	78
2. Das Corpus Juris Civilis – die Erneuerung des Römischen Rechts	80
3. Der Sachsenspiegel – bedeutendstes Rechtsbuch des Mittelalters	84
4. Die Carolina – das bedeutendste Gesetz des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation	86
5. Das Common Law – unter der Herrschaft der „Rule of Law“	92
6. Die Kodifikationsbewegung – das Ende des Naturrechts	95
7. Der Code Napoléon – das Gesetzbuch der Franzosen	98
8. Vom Beruf unserer Zeit für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft – eine deutsche Antwort auf den Code Napoléon	102
9. Das Bürgerliche Gesetzbuch – „da war's, als wenn der Star vom Auge fiel“	106
10. Das Grundgesetz – „Die Würde des Menschen ist unantastbar“	109

D. Die Klassiker des Rechtsdenkens

1. Platon – das Gerechte gefällt Gott, weil es gerecht ist	115
2. Aristoteles – der Zweck des Menschen ist der Staat	118
3. Thomas von Aquin – das Gesetz der göttlichen Weltregierung	122
4. Hobbes – homo homini lupus	126
5. Grotius – pacta sunt servanda	131
6. Pufendorf – das Naturrecht wird systematisch	135
7. Kant – Handle so, daß die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung dienen könnte	139
8. Hegel – die Verkörperung der Vernunft ist der Staat	143
9. Marx – der Staat stirbt ab	147
10. Bloch – Naturrecht und menschliche Würde	152

E. Die Rechtswissenschaftler

1. Savigny – Von der Jurisprudenz zur Rechtswissenschaft	157
2. Feuerbach – Nulla poena sine lege	161
3. Von Jhering – Scherz und Ernst in der Jurisprudenz	166
4. Huber – Der Schöpfer des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs	170
5. Von Gierke – „Das Wesen der menschlichen Verbände“	173
6. Radbruch – Auf der Suche nach der „Natur der Sache“	177
7. Weber – Rechtssoziologie als wahre Rechtswissenschaft	182
8. Kelsen – Gerechtigkeit ist nur ein „schöner Traum“	184
9. Von Liszt – „Der Zweckgedanke im Strafrecht“	189
10. Kantorowicz – Die „Contra-legem-Fabel“	193

F. Die Ideen

1. Der Begriff des Rechts – die schwarze Katze im Sack der Jurisprudenz	197
2. Das Naturrecht – auf der Suche nach dem richtigen Recht	199
3. Recht und Sittlichkeit – das Kap Horn der Rechtsphilosophie . .	205
4. Das Schuldprinzip – nulla poena sine culpa	208
5. Die Straftheorien – das Bemühen um eine Sinngebung der Strafe	211
6. Der Rechtspositivismus – „das Unkraut Naturrecht mit Stumpf und Stiel ausrotten“	214
7. „Drei berichtigende Worte des Gesetzgebers – und ganze Bibliotheken werden zu Makulatur“	218
8. Die Begriffsjurisprudenz – Begriffe gewinnen intellektuelle Existenz	221
9. Die Interessenjurisprudenz – vom Primat der Logik zur Befriedigung der Lebensbedürfnisse	224
10. Die Freirechtsbewegung – „ein scharfes Auge, ein starkes Empfinden“	227

G. Die Texte

1. Platon, Kriton	231
2. Aristoteles, Nikomachische Ethik	234
3. Thomas von Aquin, Summa theologica	235
4. Kant, Metaphysik der Sitten	237
5. Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts	242
6. Von Jhering, Scherz und Ernst in der Jurisprudenz	243
7. Radbruch, Rechtsphilosophie	244
8. Kelsen, Die Normen der Gerechtigkeit, Reine Rechtslehre . . .	246
9. Radbruch, Gesetzliches Unrecht und übergesetzliches Recht . .	247
10. Bloch, Naturrecht und menschliche Würde	249